

# WEINROUTE

von Koblenz bis Konstanz

---

## Teilstrecke A: Koblenz – Boppard – Sankt Goar – Bingen – Mainz.

### Vorwort

Pilgern, die meditative Form des Wanderns, hat in den letzten Jahren stark an Popularität zugenommen. Die Zwänge des modernen gesellschaftlichen Lebens lassen das Bedürfnis der Menschen nach Sinnsuche und Spiritualität zunehmend wachsen. Pilgern in seinen unterschiedlichen Ausprägungen auf alten und neuen Pilgerpfaden kommt dieses Bedürfnis entgegen.

Die nachfolgende Wegbeschreibung wendet sich in erster Linie an Menschen mit Behinderungen, insbesondere an Rollstuhlfahrer, die trotz ihres Handicaps den Wunsch verspüren, durch meditatives Wandern in freier Natur eine neue Selbsterfahrung zu machen, neue Kontakte zu knüpfen, die Welt mit neuen Augen zu erleben, viele unvergessliche Eindrücke zu gewinnen.

Die gewählte Route folgt in weiten Bereichen alten und neuen Pilgerpfaden, die weit verzweigt wie ein Spinnennetz letztendlich alle zu dem uralten Jakobsweg führen, der die Pilger aus aller Welt nach Santiago de Compostela in Nordspanien leitet, dem Zielort der spirituell geprägten klassischen Pilgerreise.

Doch nicht nur spirituelle Beweggründe bestimmen die Pilgerreise auf der hier gewählten Route, die nicht ohne Grund auch als „Weinroute“ bezeichnet wird. Der touristische Aspekt in diesem Kontext begleitet uns auf vielen Abschnitten des Weges – werden wir doch in vielen Regionen nicht nur mit den Schönheiten der Natur in positiver Weise konfrontiert, sondern auch mit den Genüssen der Rebsäfte und deren bekannten Anbaugebieten am Mittelrhein und der Pfalz, dem Enz- und Neckartal und anderen Gebieten auf dem Weg nach Konstanz.

Den behinderten Pilger erwarten aber nicht nur die angenehmen Seiten des meditativen Wanderns. Er muss sich auch mit nicht immer optimalen Wegeverhältnissen, nicht barrierefrei zugänglichen Einrichtungen von spiritueller und touristischer Bedeutung und anderen Einschränkungen auseinandersetzen. Insbesondere der barrierefreie Zugang zu Bahnhöfen und öffentlichen Verkehrsmitteln stellt vielerorts ein Problem dar.

Erschwerend kommt hinzu, dass das Angebot an barrierefrei zugänglichen und behindergerechten Unterkünften in vielen Orten dürftig ist. Daher ist es unerlässlich, sich rechtzeitig um Adressen für solche Unterkünfte zu bemühen und vor allem frühzeitig zu reservieren. In dieser Beschreibung wird versucht, hier Hilfestellung zu geben. Ergänzend dazu sollten Informationen über die örtlichen Tourismus-Zentralen und das Internet eingeholt werden.

Im Folgenden wird die Route von Koblenz bis Konstanz detailliert beschrieben. Die Einteilung der Routenbeschreibung in einzelne Teilstrecken orientiert sich weitestgehend an den Möglichkeiten eines behinderten Pilgers, insbesondere eines Rollstuhlfahrers.

Für ein Feedback der gemachten Erfahrungen in der Realisierung der hier beschriebenen Pilgerroute bedanken sich die Herausgeber.

Das Feedback kann über die folgende E-Mail-Adresse abgegeben werden:

[info@pilgern-bewegt.de](mailto:info@pilgern-bewegt.de)

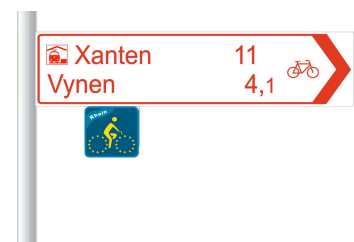
## Teilstrecke Koblenz – Boppard

Länge: 22.1 km (mit Abstecher Festung Ehrenbreitstein, Kloster Arenberg: 33.7 km).

Schwierigkeitsgrad: Leicht bis mittel.

### Routenweg:

- ❖ Rhein-Radweg linksrheinisch (auch als Veloroute Rhein bezeichnet).



Logos Rhein-Radweg

Streckenführungs-Hinweise

### Kartenmaterial:

- Touristischer Stadtplan Koblenz 1:20.000.  
Herausgeber: Stadt Koblenz (Koblenz-Touristik) – [www.touristik-koblenz.de](http://www.touristik-koblenz.de)  
- Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement -
- Topographische Freizeitkarte RHEINSTEIG 1:50.000.  
Herausgeber: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz,  
Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation.  
3. Auflage 2009 – ISBN 987-3-89637-369-4
- Hikeline-Wanderführer und Karte 1:35.000  
Fernwanderweg Rheinsteig – von Bonn über Koblenz nach Wiesbaden.  
Herausgeber: Verlag Esterbauer GmbH – [www.esterbauer.com](http://www.esterbauer.com)  
1. Auflage, Sommer 2008 – ISBN 978-3-85000-508-1

### Etappen:

↻ Koblenz Hbf bis Rhein-Moselhalle / Augusta-Anlage / Pfaffendorfer Brücke (linksrheinisch)	1.3 km
↻ Pfaffendorfer Brücke bis Festung Ehrenbreitstein	2.6 km
↻ Festung Ehrenbreitstein bis Kloster Arenberg	3.2 km
↻ Kloster Arenberg bis Rhein-Moselhalle / Pfaffendorfer Brücke (linksrheinisch) über Festung Ehrenbreitstein	5.8 km
↻ Koblenz Rhein-Moselhalle / Pfaffendorfer Brücke bis Rhens	8.9 km
↻ Rhens bis Boppard	11.9 km

### Wegbeschreibung

Wir beginnen am Hauptbahnhof Koblenz und werden diesen hierzu auf Barrierefreiheit aus der Sicht des Fahrers eines Elektrorollstuhls oder auch faltbaren Rollstuhls kurz beschreiben.

Festzuhalten ist, dass es auf den Gleisen jeweils Ausstiegshilfen gibt. Aus den Zügen heraus auch mit Hebebühnen für Menschen mit Behinderungen im Rollstuhl. Aber es ist ratsam, vor allem hier in Koblenz sich vorher bei der Bahnhofsmission anzumelden, oder bei der Deutschen Bahn eine Hilfe in Betracht zu ziehen oder zu nehmen, denn von den Gleisen selber kommt man mit einem Rollstuhl nicht nach unten. Es gibt keinen

Aufzug. Der Koblenzer Bahnhof ist derzeit im Umbau aufgrund der Bundesgartenschau 2011. Es soll alles neu gemacht werden und somit auch die Zugänglichkeit zu den jeweiligen Gleisen, was Menschen mit Behinderung betrifft. Die Hilfe seitens des Bahnhofs, die geboten wird, geht vom Service-Point oder von der Bahnhofsmision aus. Somit kann nach Anmeldung beim Service-Point der Deutschen Bahn ein Gerät in Anspruch genommen werden, welches einem Menschen mit Behinderung im Rollstuhl hilft, die Treppen von den Gleisen bis nach unten zu bringen.

Der Koblenzer Bahnhof verfügt über insgesamt 10 Gleise, die zusammenfinden in einer Unterführung, die nur auf einer Seite durchgängig ist. Es handelt sich nämlich um einen Durchgangsbahnhof. Wenn man sich Richtung „Ausgang City / Löhrrstraße bewegt, findet man auf der linken Seite das Reisezentrum und somit auch den Service-Point der Deutschen Bahn.

Die Barrierefreie WC Anlage befindet sich nach der Unterführung rechts - Richtung Eingang Mc Donalds. Auf der rechten Seite steht eine barrierefreie WC Anlage zur Verfügung. Über die Bahnhofsmision kann man eine Münze erhalten und kostenfrei diese WC Anlage nutzen, oder man wirft 1 Euro ein.

In der Vorhalle des Koblenzer Hauptbahnhofes ist alles barrierefrei zugänglich für Rollstuhl-Fahrer, was das Reisezentrum, die einzelnen Geschäfte und auch die Koffer-Aufbewahrung betrifft.

Nach dem Verlassen des Bahnhofsgebäudes gelangt man zunächst auf den Bahnhofplatz, welcher frei zugänglich ist. Es gibt halt Pflastersteine, die unter Umständen das Befahren mit einem Rollstuhl schwierig gestalten.

Vom Bahnhofplatz aus ist unser nächstes Ziel, zum linken Rheinufer bis zu den Kaiserin-Augusta-Anlagen in der Nähe der Pfaffendorfer Brücke zu gelangen. Von dort haben wir direkten Zugang zu dem Fernwanderweg „Rhein-Radweg“, der uns im Weiteren rheinaufwärts über Mainz bis nach Speyer führt. Zugleich haben wir von den Kaiserin-Augusta-Anlagen aus die Möglichkeit, über die Brücke an der Rhein-Mosel-Halle vorbei einen Abstecher zur Festung Ehrenbreitstein und auch zum Kloster Arenberg zu unternehmen, bevor wir die Wanderung von Koblenz aus südlich auf dem Rhein-Radweg antreten.

Um direkt zum Rheinufer zu gelangen, sind es vom Hauptbahnhof geradeaus gesehen ca. 1.000 Meter, welche man an der Straße entlang fahren muss.

Aus dem Bahnhof herauskommend, über den Bahnhofplatz, bewegen wir uns nach links in die Bahnhofstraße und nehmen dort die erste Straße rechts, die Hohenstaufenstraße. Auf der Hohenstaufenstraße bewegen wir uns weiter, bis die Hohenzollernstraße quert. Wir biegen auf die Hohenzollernstraße nach links ab und gehen weiter bis zur Roonstraße. Die Roonstraße biegen wir nach rechts ab und laufen diese über die Südallee, die Kurfürstenstraße bis zur Mainzer Straße durch. Wir queren die Mainzer Straße und bewegen uns weiter geradeaus in die Moltkestraße und befahren diese, bis sie als Sackgasse direkt am Rhein endet.

Nun können wir entscheiden, ob wir uns von diesem Punkt direkt auf den linksrheinischen Fernwanderweg „Rhein-Radweg“ in Richtung Mainz begeben wollen oder ob wir vorher einen Abstecher zur Festung Ehrenbreitstein und ggfs. von dort zusätzlich zum Kloster Arenberg planen.

### **Info Festung Ehrenbreitstein**

*Koblenz verfügt über zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Dabei nimmt die Festung Ehrenbreitstein einen herausragenden Platz ein. Deren Besichtigung bildet sicherlich einen touristischen Höhepunkt, auf den man nicht verzichten sollte. Auf einer Anhöhe gelegen, erhebt sie sich 118 Meter über dem Rhein. Sie ist eine der bedeutendsten und größten Festungsanlagen in Europa und gut erhalten. Die Festung ist nie eingenommen worden. Vom Plateau der Festungsanlagen hat man einen phantastischen Blick auf das gegenüber auf der linken Rheinseite gelegene „Deutsche Eck“, einem Platz am Zusammenfluss von Rhein und Mosel und natürlich auf den Rhein flussauf- und abwärts sowie bei klarer Sicht auf die waldreiche Mittelgebirgslandschaft von Eifel, Hunsrück, Taunus und Westerwald. Die Festung ist auch Sitz des Rhein-Museums Koblenz mit Kunstgegenständen und Exponaten rund um den Fluss.*

### **Wegbeschreibung zur Festung**

Von unserem Ausgangspunkt, den Kaiserin-Augusta-Anlagen in Höhe der als Sackgasse endenden Moltkestraße, gelangen wir zur rechtsrheinisch gelegenen Festung Ehrenbreitstein über die Pfaffendorfer Brücke. Wenn wir von hier aus den Blick nach links flussabwärts richten, ist die Brücke schon in Sichtweite.

In Richtung Brücke kann man sich nun bequem auf gut asphaltierten Wegen auf der Rheinpromenade mit dem Rollstuhl am Rhein entlang von der Moltkestraße aus nach links bewegen. Nach kurzer Wegstrecke sehen wir, noch vor der Brücke, zur linken Hand den Gebäudekomplex der Rhein-Mosel-Halle. Wir finden dort eine kleine Grünfläche und einige Busparkplätze, die man benutzen kann, bzw. gehen an diesen vorbei, genau unterhalb der Halle, eine Rampe hoch, welche man mit Rollstuhl begehen sollte, um auf die Brücke zu gelangen. Wenn wir die Rampe bis nach oben gegangen sind, und uns genau unter der Halle befinden, gibt es eine Unterführung nach links, welcher wir folgen, um sodann an den barrierefreien Zugang der Brücke zu gelangen. Auf der anderen Seite der Unterführung finden wir eine Fontaine. An dieser vorbei rechts kommen wir dann mit dem Rollstuhl; der Weg zur Brücke ist barrierefrei.

Wir nehmen den Zugang zur Pfaffendorfer Brücke rechtsseitig und überqueren die Brücke. Von der Brücke aus kann man die Festung Ehrenbreitstein auf einer Anhöhe bereits deutlich erkennen. Auf der anderen Brückenseite gelangen wir über einen Abgang nach rechts direkt zum Rhein hinunter. Der Abgang weist ein Gefälle auf, das sich um 5% bewegt.

Nach der Pfaffendorfer Brücke findet man ein Hinweisschild zur Festung Ehrenbreitstein. Der Weg dorthin ist insgesamt barrierefrei zu bewältigen.

Wir befinden uns jetzt auf der rechten Rheinuferseite und bewegen uns den Rhein entlang nach links Richtung Ehrenbreitstein. Wir folgen dem Rheinweg bis zur Koblenzer Fähre und finden dort Hinweisschilder in Richtung Festung oder Historischer Ortskern, denen wir nachgehen. Dem Weg unter der Brücke hindurch folgend, bewegen wir uns, wie bisher auch, innerhalb der gesamten Strecke auf nicht erwähnenswerten Steigungen. Es ist alles Asphalt bis auf wenige Kieswege am Rhein entlang. Unter der Brücke hindurch gekommen, bewegen wir uns links Richtung Festung und Historischer Ortskern. Dieser ist auf der Hofstraße, auf die wir uns nun nach links begeben.

Am Ende der Hofstraße angelangt, befinden wir uns auf einem kleinen Rondell. Wir überqueren die Straße bei den Ampeln und gehen auf die gegenüber liegende Seite, wo noch die alte Inschrift „Sesselbahn“ zu lesen ist.

Wir folgen nun auf dieser Straßenseite den Gemäuern der Festung Ehrenbreitstein und finden nach ungefähr 250 Metern auf der rechten Seite eine Aufstiegsmöglichkeit für Menschen im Rollstuhl. Bitte beachten Sie hierbei, dass sich die nun folgende Steigung auf knapp 580 Meter erstreckt und dass diese Steigung einen Quotienten von teilweise über 8 Prozent hat und nicht immer asphaltiert ist. Die Wegebeschaffenheit ist teilweise Asphalt, teils Pflastersteine und teils Kieselstein. Grundsätzlich sind alle Wege für Rollstuhlfahrer begehbar. Klar ist jedoch, dass man bei einem Elektrorollstuhl am Fuß der Steigung ansetzen und schauen muss, ob die Steigung von der Kapazität her zu tragen ist. Über diese Steigungsstrecke kann man bis oben hin auf die Festung Ehrenbreitstein mit dem Rollstuhl gelangen.

Dies geschieht über die erwähnte Zufahrt von der Hauptstraße hoch unter den Sesselliften am Südtor der Festung Ehrenbreitstein vorbei, bis hin zum Hauptplatz der Festung Ehrenbreitstein. Von hier aus kann man sich mit einem Rollstuhl ohne Probleme innerhalb des gesamten Areals frei bewegen. Aber auch hier bitte bedenken und beachten, dass der Weg nicht immer asphaltiert ist.

Es gibt auch einen Bus-Service zur Festung Ehrenbreitstein. Dieser führt vom Hauptbahnhof über das Deutsche Eck zur Festung. Der Bus-Service mit modernen Bussen, die einen barrierefreien Zugang bieten, verkehrt täglich, jedoch an Sonn- und Feiertagen vom 1. Mai bis zum 25. Oktober mit geänderten Abfahrts- und Ankunftszeiten. Die Abfahrtszeiten sind über Koblenz-Touristik (Tel.: 0261 / 30388-0, Internet: [www.touristik-koblenz.de](http://www.touristik-koblenz.de)) oder über die KEVAG (Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-Aktiengesellschaft, Tel.: 0261 / 3 92-1777, Internet: [www.kevag.de](http://www.kevag.de)) zu erfahren.

### **Info Festung Ehrenbreitstein**

*Koblenz verfügt über zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Dabei nimmt die Festung Ehrenbreitstein einen herausragenden Platz ein. Deren Besichtigung bildet sicherlich einen touristischen Höhepunkt, auf den man nicht verzichten sollte. Auf einer Anhöhe gelegen, erhebt sie sich 118 Meter über dem Rhein. Sie ist eine der bedeutendsten und größten Festungsanlagen in Europa und gut erhalten. Die Festung ist nie eingenommen worden. Vom Plateau der Festungsanlagen hat man einen phantastischen Blick auf das gegenüber auf der linken Rheinseite gelegene „Deutsche Eck“, einem Platz am Zusammenfluss von Rhein und Mosel und natürlich auf den Rhein flussauf- und abwärts sowie bei klarer Sicht auf die waldreiche Mittelgebirgslandschaft von Eifel,*

*Hunsrück, Taunus und Westerwald. Die Festung ist auch Sitz des Rhein-Museums Koblenz mit Kunstgegenständen und Exponaten rund um den Fluss.*

Weitere Informationen zur Festung Ehrenbreitstein finden Sie unter folgendem Link:  
[www.festungehrenbreitstein.de/](http://www.festungehrenbreitstein.de/)

Von der Festung Ehrenbreitstein aus besteht die Möglichkeit, das nahegelegene Kloster Arenberg zu besuchen.

### **Wegebeschreibung Kloster Arenberg**

Man gelangt dorthin, indem man die Festung Ehrenbreitstein über das nordwestlich gelegene Feldtor verlässt und der Beschilderung zum großen Parkplatz hinter der Festung Ehrenbreitstein folgt. Der Zugang vom Feldtor aus bis zum großen Parkplatz weist eine Steigung zwischen 3 und 4% auf. Vom Parkplatz führt eine Straße bzw. ein Fußweg am Tennisplatz und mehreren Sportanlagen vorbei in die Greifenklau Straße. Wenn man dieser Straße folgt, kommt man im Weiteren in die Straße Niederberger Höhe. Dort fährt man an der Bushaltestelle Niederberg Kaserne der Linie 460 vorbei und weiter an den Bushaltestellen Niederberger Höhe und In den Siebenmorgen. Kurz danach stößt man auf eine Verkehrsinsel. Hier endet die Straße Niederberger Höhe und mündet in die Arenberger Straße. An der Verkehrsinsel sehen wir auf der linken Seite ein Volvo Autohaus und direkt dahinter eine Aral Tankstelle. Wir folgen der Arenberger Straße in Richtung Montabaur. Die Straße ist beiderseits mit einem Gehweg versehen. Es empfiehlt sich, den Gehweg auf der linken Seite zu nutzen. Die Straße nimmt im Verlauf zu dem Kloster eine leichte Steigung, die sich etwa zwischen 3 und 4% bewegt. Von der Verkehrsinsel bis zum Kloster beträgt die Entfernung etwa noch ca. 860 Meter.

### **Info Kloster Arenberg**

*Das Kloster liegt in idyllischer Randlage des Ortes Arenberg, das seit 1970 ein Stadtteil von Koblenz ist. Durch Arenberg führte ein wichtiger Handelsweg von Köln über Siegburg, Montabaur und Limburg nach Frankfurt. Im Jahre 1848 sorgte die Erscheinung einer verstorbenen Jungfrau für Aufsehen, was den Pfarrer Johann Baptist Kraus veranlasste, finanziell unterstützt von Kaiserin Augusta, der Gattin Wilhelms I., von 1860-1872 die Erlösungskirche St. Nikolaus als Pfarr- und Wallfahrtskirche zu errichten. Ab etwa 1845 schuf er die sakral geprägten Pfarrer-Kraus-Anlagen, in welchen die Geschichte Jesu sowie herausragende Meilensteine der christlichen Kultur in einem künstlich angelegten Park dargestellt werden sollten. Zahlreiche Kapellen und Skulpturen zeichnen den Weg des Erlösers nach. Um die Pflege der sakralen Anlagen bemühten sich die Nonnen des zeitgleich entstandenen Dominikanerklosters. Bis etwa 1960 pilgerten jährlich mehrere tausend Menschen nach Arenberg; danach verlor der Ort mit seinen sakralen Einrichtungen an Bedeutung. Heute ist das Kloster und sein Gästehaus mit Angeboten rund um Gesundheit und Erholung ein attraktiver Ort für Urlauber und Erholungssuchende, die auch das spirituelle Erleben als gesundenden Faktor für Körper, Geist und Seele suchen. Die ausgedehnten Parkanlagen und einige Gebäudebereiche wie das Mutterhaus der Dominikanerinnen und die hoch gelegene Kapelle, in der das kirchliche Stundengebet stattfindet, laden zur andachtvollen Stille ein. Alles ist barrierefrei zugänglich.*

Weitere Informationen zum Kloster Arenberg finden Sie unter folgendem Link:  
[www.kloster-arenberg.de/](http://www.kloster-arenberg.de/)

Nach dem Abstecher zur Festung Ehrenbreitstein und vielleicht zum Kloster Arenberg begeben wir uns zum Ausgangspunkt unserer Wanderung, die uns von Koblenz bis Konstanz führen wird, wieder auf die linksrheinische Seite über die Pfaffendorfer Brücke, bis wir wieder auf die Rheinpromenade unterhalb der Brücke und der Rhein-Mosel-Halle gelangen. Der Rückweg führt dabei über die gleiche Strecke wie auf dem Hinweg.

Wir starten die Wanderung direkt unterhalb der Rhein-Mosel-Halle auf der Rheinpromenade, die zugleich unser Wanderweg ist, indem wir den dort an einem Metallpfahl angebrachten Hinweisschildern des Rhein-Radweges folgen und bewegen uns südlich zunächst in Richtung Boppard.

Nach ca. 1,6 Kilometern vom Startpunkt an der Rhein-Mosel-Halle sehen wir unmittelbar vor uns eine Brücke auf der Strecke. Wir müssen diese Brücke nicht überqueren, sondern biegen direkt an der Brücke auf dem

Radweg links ab und folgen dem weiteren Streckenverlauf, der uns wieder auf den Rheinradweg direkt am Rhein entlang führt.

Vom Abbiegepunkt des Weges kommen wir auf die Mozartstraße. Wir folgen weiter der Beschilderung des Radweges und gelangen nach etwa 250 Metern auf den Mozartplatz mit Kreisverkehr. Hier achten wir weiter auf die Beschilderung. Vom Mozartplatz führt uns der Weg vom Kreisverkehr aus der dritten Ausfahrt nach rechts in die Beethovenstraße, an deren Ende wir wieder in Rheinnähe gelangen. Ein Hinweisschild zeigt uns an, dass wir nun nach rechts abbiegen müssen, um wieder auf den am Ufer entlang verlaufenden Rhein-Radweg zu gelangen, der zunächst in Richtung des Ortes Rhens führt.

Im Hintergrund sehen wir nun eine imposante Brückenkonstruktion vor uns. Es handelt sich um die Horchheimer Eisenbahnbrücke sowie kurz dahinter die Südbrücke über den Rhein; über letztere führt die B 327. Wir queren die Brücke nicht, sondern folgen den Hinweisen auf den weiteren Streckenverlauf des Rhein-Radweges, der uns linksrheinisch am Rhein entlang führt.

Streckenführung und Wegebeschaffenheit sind bisher gut bis sehr gut. Die Oberfläche ist größtenteils asphaltiert. In geringen Streckenabschnitten besteht die Oberfläche des Weges aus flachen Pflastersteinen, die aber keine nennenswerte Behinderung darstellen.

Kurz unterhalb der beschriebenen Brücken, die die rechtsrheinische mit der linksrheinischen Seite verbindet, biegen wir nach rechts in die Schubertstraße ein; hier führt der Radweg über eine Umleitungsstrecke.

Nach ca. 150 Metern auf der Schubertstraße, der Umleitung folgend, biegen wir dann nach links in die Jahnstraße ab und sehen von dort schon eine Unterführung. Kurz vor der Unterführung ist die Umleitungsstrecke durch eine Schranke abgesperrt. Für Fußgänger und Radfahrer, aber auch für Rollstuhlfahrer gibt es einen schmalen Durchgang mit einer Durchlassbreite von etwa 1,20 Metern. Die Schranke ist generell geschlossen, kann bei Bedarf mit Sicherheit geöffnet werden. Hinweise auf eine dafür zuständige Stelle gibt es nicht.

Unmittelbar hinter der Unterführung führt uns die Umleitung links abzweigend wieder am Rheinufer entlang auf den Rheinradwanderweg in Richtung Rhens.

Direkt unterhalb der Brücke der B 327 ist der Weg nicht mehr asphaltiert, sondern die Oberfläche besteht aus einem sandigen Untergrund, der jedoch relativ trocken ist und möglicherweise einem Rollstuhlfahrer ein paar kleine Probleme bereitet. Aber kurz danach zeigt der Weg wieder eine feste Oberflächenstruktur; zwar nicht gepflastert oder betoniert, aber als fest gestampfter Sandweg.

Nach etwa 1.000 Metern auf dem Radweg hinter der Südbrücke sehen wir einen Abzweig nach rechts. Wir sehen ein Hinweisschild mit grünem Untergrund, dem Fahrradsymbol und dem Hinweis „Brauerei“. Es handelt sich um Anlagen der Königsbacher Brauerei. Folgen wir dem Abzweig, geht es nach etwa 10 Metern dann links weiter. Das ist aber auch ausgeschildert und nicht zu verfehlen.

Der Abzweig „Brauerei“ ist eine Umleitungsstrecke des Wanderweges, u.a. auch für Besucher der Brauerei. Die Umleitungsstrecke führt über eine relativ stark befahrene Autostraße, die keinen separaten Gehweg aufweist. Es bietet sich daher insbesondere für Rollstuhlfahrer an, nicht die Umleitung, sondern den Radweg am Rhein entlang weiter zu benutzen. Kurz hinter dem Abzweig der Umleitung wird dieser Weg zwar begrenzt durch eine Schranke, die geschlossen ist. Es gibt jedoch einen Durchgang von ca. 1,10 bis 1,20 Breite für Radfahrer und Fußgänger, den auch Rollstuhlfahrer nutzen können.

Nach dem Passieren der Schranke setzen wir die Wanderung am Rheinufer fort. In etwa ab diesem Punkt verlaufen die B 9 und der Gleiskörper der Bahn überwiegend parallel mit dem Wanderweg. Die Fahrgeräusche der Fahrzeuge von der Straße und der Bahn überlagern zum Teil störend die erholsame Stille, die uns über weite Strecken auf dem Wanderweg bisher begleitet hat. Die Geräusche halten sich jedoch insgesamt in moderaten Grenzen.

Der bisherige Streckenverlauf ist ein durchaus akzeptabler Weg, der in seiner Oberfläche eine asphaltierte Decke in gutem Zustand aufweist. Abgesehen von gelegentlichen Schlaglöchern, die aber von der Tiefe und auch von der Häufigkeit her sehr gering sind, bereitet der Weg somit auch für Rollstuhlfahrer keine Probleme.

Der Weg in dieser Beschaffenheit endet bei Rheinkilometer 586,4 und geht dort über in eine geschotterte, fest gestampfte Oberfläche. Die Strecke verläuft hier unmittelbar neben den Bahngleisen. Etwa nach 50 Metern auf dem geschotterten Weg befindet sich zur linken Seite eine kleine Einbuchtung. Hier sind Rastbänke installiert, die zum Verweilen einladen.

Die geschotterte Wegstrecke endet bei Rheinkilometer 585,7. Danach haben wir wieder eine asphaltierte Oberfläche in gutem Zustand. Am Übergang von der geschotterten zur asphaltierten Strecke finden wir weitere Ruhebänke. Anzumerken ist noch, dass die Schotterstrecke bei Feuchtigkeit dazu neigt, aufzuweichen und daher möglicherweise bei großer Nässe nach intensiven und andauernden Regenfällen Rollstuhlfahrern einige Probleme bereiten könnte.

Gegenüber auf der rechten Rheinseite sehen wir den Ort Lahnstein mit der Mündung der Lahn in den Rhein. Es ist durchaus eine erwägenswerte Alternative, hier mit einer Personenfähre auf die andere Rheinseite zu wechseln und sich Lahnstein anzuschauen, um dann dem Rhein-Radweg weiter rechtsrheinisch über den Ort Braubach bis etwa Rheinkilometer 571,0 zu folgen. Hier kann man über eine Autofähre wieder auf die linksrheinische Seite nach Boppard gelangen.

Doch weiter zur linksrheinischen Wegführung. Kurz vor Rheinkilometer 584,5, sehen wir zur linken Hand den Anleger einer Personenfähre nach Lahnstein. An einer Infotafel lesen wir, dass die Betriebszeiten der Personenfähre täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr sind. Bei Fahrbedarf kann man den Fährmann unter der Mobilfunknummer 0171 / 88048963 bestellen. Die Fahrpreise für Erwachsene betragen pro Fahrt 2,00 Euro und zusätzlich 0,50 Euro pro Fahrrad.

In Höhe des Fähranlegers biegt der Wanderweg nach rechts ab, um dann wieder einer Linksbiegung folgend, parallel zur Fahrstraße zu verlaufen. Nach etwa 100 Metern Wegstrecke führt der Weg nach einer weiteren Linksbiegung wieder direkt entlang des Rheins, jedoch nicht in unmittelbarer Ufernähe, sondern an der Bahnstrecke entlang. Die Beschaffenheit des Weges wechselt ab hier auf eine geschotterte bzw. mit Kopfsteinpflaster versehene Oberfläche. Das Kopfsteinpflaster besteht aus flachen Kopfsteinen, die zwar keine große Behinderung darstellen, jedoch im Verhältnis zu asphaltierten Wegen als mittelmäßig einzustufen sind. Gleichwohl dürfte der Weg auch für Rollstuhlfahrer begehbar sein.

Auf der folgenden Wegstrecke finden wir unmittelbar bei Rheinkilometer 584, gegenüber dem Hotel Restaurant „Zur Kripp“, eine behindertengerechte Toilette mit ebenerdigen Zugang. Wir befinden uns im Übrigen hier ca. 7 Kilometer vom Startpunkt an der Brücke in Koblenz entfernt.

Unmittelbar gegenüber der Straße zum Hotel-Restaurant „Zur Kripp“ befindet sich ein Biergarten mit Blick auf den Rhein. Der Biergarten ist barrierefrei zugänglich. Eine kurze Rast bietet sich hier an. Unterhalb dieses Biergartens sehen wir den Anleger einer Personenfähre.

Ab dem beschriebenen Biergarten verläuft der Weg neben einer geteerten Straße. Die Gehwege neben der Straße sind mit Pflastersteinen belegt, die aber sehr flach gehalten sind, so dass hier auch für einen Rollstuhlfahrer keine Probleme bestehen sollten. Die Gehwege sind zudem ausreichend breit, sind also gut zu befahren.

Am Ortsende – hier des Stadtteils Stolzenfeld-Süd - endet die geteerte Straße mit den Gehwegen und geht über in Kopfsteinpflaster, das allerdings auch sehr flache Köpfe aufweist. Es gibt keinen gut begehbaren Weg daneben. Es ist zwar ein Gehweg dort, dieser besteht aus Schotterbelag und weist erhebliche Schlaglöcher auf, so dass er für einen Rollstuhl nicht geeignet ist. Die Alternative für einen Rollstuhlfahrer ist, sich auf der verkehrsarmen, gepflasterten Straße entlang zu bewegen.

Nach ca. 770 Metern endet die schlechte Wegstrecke. Danach bietet der Radwanderweg wieder eine passable Oberfläche aus flach gehaltenen Pflastersteinen auf, die keine Schwierigkeit darstellt.

Nach weiteren etwa 600 bis 700 Metern zurückgelegten Weges führt uns der Wanderweg wieder in die Nähe des Rheins; wir sehen auf dieser sehr gut begehbaren Streckenführung unmittelbar wieder das Rheinufer und werden mit einem schönen Ausblick belohnt. Hier wechselt die Oberfläche des Weges in einen asphaltierten Belag.

Kurz vor Rheinkilometer 582 passieren wir die zur rechten Hand liegende Ortschaft Rhens. Ein Kurzbesuch dieser Ortschaft mit historischem Ortskern ist sicherlich lohnenswert.

Etwa bei Rheinkilometer 579,2 endet der bis jetzt sehr gut asphaltierte Weg und geht über in Kopfsteinpflaster mit nicht so flachen Köpfen, so dass der Weg hier etwas Probleme bereitet. Bei Rheinkilometer 579 endet die Problemstrecke; der Weg nimmt wieder einen normalen Verlauf mit asphaltierter Oberfläche.

Kurz vor dem Ausgang des Ortes Spey verlässt der Weg wieder die unmittelbare Nähe zum Rhein, d.h. er führt nach etwa 100 Metern auf eine Straße, die durch den Ort verläuft. Diese Straße ist asphaltiert. Links daneben ist ein Gehweg, der ausreichend breit und von der Beschaffenheit her auch für einen Rollstuhlfahrer geeignet ist.

Nach etwa 300 Metern dieser Wegstrecke wechselt die Wegebeschaffenheit. Der Wanderweg verläuft nun unmittelbar neben der B 9 entlang und ist durchgehend asphaltiert. Wir bewegen uns weiter auf dem Weg und gelangen bald in die Nähe des Ortes Boppard.

Hinter dem Ortseingangsschild Boppard verlassen wir die parallel zu der B 9 verlaufende asphaltierte Strecke und biegen, der Beschilderung folgend, nach links ab auf eine auf eine verkehrsmäßig ruhige Strecke mit gepflasterter Oberfläche, die uns direkt am Rheinufer entlang des Ortes Boppard führt.

In der Ortschaft Boppard, in Zentrumsnähe, biegt der Weg unmittelbar an der Anlegestelle der Holland River Linie kurz nach rechts ab, um dann einer Fahrstraße zu folgen, die asphaltiert ist. Auf diesem Streckenabschnitt gibt es keinen Gehweg; Rollstuhlfahrer müssen daher die Fahrstraße benutzen.

## **Info Boppard**

### ***Sehenswürdigkeiten***

- Römerkastell, direkt am Rheinufer gelegen.
- Museum der Stadt Boppard (u.a. Thonet-Sammlung). Ab 01. Nov. 2009 für 4 Jahre geschlossen.
- Kirchen
  - St. Servatius-Kirche, Boppard-Zentrum, Marktplatz (nicht barrierefrei zugänglich, soll jedoch in naher Zukunft realisiert werden)
  - Karmeliterkirche, Boppard-Zentrum, Karmeliterstraße/Heerstraße (barrierefrei zugänglich über eine Rampeanlage)

### ***Sonstiges***

- Behindertengerechte Toilette: Nähe Bahnhof, in der Straße „Am Bahnhof“, Ecke „Liebensteinstraße“. Hinweis: Euro-Schlüssel erforderlich

### ***Übernachtungsmöglichkeiten mit barrierefreiem Zugang und behindertengerechten Zimmern***

- **Hotel Ebertor** - Heerstraße 172, 56154 Boppard - Tel. 06742-8070 - [www.ebertor.de](http://www.ebertor.de)  
Das Hotel verfügt über 3 Zimmer, die für die Unterbringung für Menschen mit einem Rollstuhl bedingt geeignet sind, da mit elektrischen Rollstühlen wegen der breiteren Abmessungen Probleme in den Durchgängen auftreten können. Ebenso gibt es einen barrierefreien Zugang zu dem Biergarten, der unmittelbar von dem Hotel in Rheinnähe führt. Das Hotel wäre zumindest für die Wanderer eine Möglichkeit, hier eine Unterbringung zu finden. Es empfiehlt sich allerdings, rechtzeitig vorher zu reservieren, da das Hotel gut besucht ist.
- **Best Western Hotel Bellevue** - Rheinallee 41-42, 56154 Boppard - Tel. 06742-1020 - [www.bellevue-boppard.de](http://www.bellevue-boppard.de)  
Das Hotel liegt in unmittelbarer Stadtnähe, allerdings mit der Einschränkung, dass es hier nur ein behindertengerechtes Zimmer gibt. Der Zugang im gesamten Haus und zum Restaurant ist durch behindertengerechte Aufzüge möglich. Es gibt einen barrierefrei zugänglichen Biergarten, der direkt am Wanderweg liegt.

## Teilstrecke Boppard – Oberwesel

Länge: 19,3 km.

Schwierigkeitsgrad: Leicht bis mittel.

**Routenweg:**  
**Rhein-Radweg linksrheinisch.**

### Kartenmaterial:

- Topographische Freizeitkarte RHEINSTEIG 1:50.000.  
Herausgeber: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz,  
Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation.  
3. Auflage 2009 – ISBN 987-3-89637-369-4
- Hikeline-Wanderführer und Karte 1:35.000  
Fernwanderweg Rheinsteig – von Bonn über Koblenz nach Wiesbaden.  
Herausgeber: Verlag Esterbauer GmbH – [www.esterbauer.com](http://www.esterbauer.com)  
2. Auflage, Sommer 2008 – ISBN 978-3-85000-508-1

### Etappen:

↻ Boppard Zentrum bis Sankt Goar Zentrum	13.1 km
↻ Sankt Goar Zentrum bis Oberwesel Zentrum	6.2 km

### Wegbeschreibung

Wir starten die Weiterreise in Boppard-Zentrum. Im Bereich der Ortschaft Boppard verläuft der Wanderweg direkt am Rheinufer entlang mit einer asphaltierten Oberfläche in gutem Zustand. Am Ortsausgang wechselt diese in flachköpfige Pflastersteine, die jedoch keine Probleme bereiten sollten.

Hinter dem Ortsausgang Boppard – in etwa gegenüber des rechtsrheinischen Ortschaft Kamp-Bornhoven - führt der Weg wieder direkt an der B 9 entlang. Dahinter, parallel zur B 9, verläuft der Gleiskörper der Bahn.

Der Rhein-Radweg ist hier gut asphaltiert und von ausreichender Breite. Lediglich die Verkehrsgläusche von der B 9 und der Bahn stören den Genuss des Wanderns. Gegenüber auf der rechten Rheinseite sehen wir den Ort Kamp-Bornhoven als Schriftzug direkt am Rheinufer gekennzeichnet.

Im weiteren Verlauf führt uns der Wanderweg unmittelbar am Rhein entlang - parallel zur B 9 an der Ortschaft Bad Salzig vorbei. Im Bereich der Ortschaft bleiben die Gleisanlagen der Bahn im Hintergrund. Die Oberfläche des Weges wechselt hier von asphaltiert zu betonierte, ist jedoch von sehr guter Beschaffenheit. In Höhe des rechtsrheinisch gelegenen Ortes Kestert weist die betonierte Oberfläche in Abständen von 2 – 3 Metern Querrillen auf, die doch einigermaßen störend wirken. Es ist nicht dramatisch, beeinträchtigt jedoch die Wegequalität. Etwa in Höhe von Rheinkilometer 561,3 endet der mit Querrillen behaftete Wanderweg und geht über in eine neu betonierte Oberfläche ohne Beeinträchtigung. Die Wegebeschaffenheit in dieser Form setzt sich bis St. Goar fort.

Etwa 2 Kilometer vor St. Goar befindet sich unmittelbar in der Nähe des Jachthafens Hunt das Hotel „Das Boot“. Dieses Hotel verfügt über einen barrierefreien Zugang zu einer behindertengerechten Toilette. Das Hotel verfügt jedoch nicht über behindertengerechte Zimmer. Für eine Übernachtung bietet sich das Hotel „Landsknecht“ an, das ebenfalls am Jachthafen Hunt, etwa 2,8 Kilometer vor St. Goar (Ortsteil St- Goar-Fellen) gelegen ist (siehe auch *Übernachtungsmöglichkeiten* weiter unten).

Der Wanderweg führt uns weiter entlang des Rheins und parallel zur B9 und den Bahngleisen bis in die Ortschaft St. Goar, einem Ort, der viele Touristen anlockt und auch dem wandernden Pilger einiges zu bieten hat.

Die Hauptstraße des Ortes ist die Heerstraße, die sich in der Nähe des Ortskerns, in Höhe der Haltestelle Burg-Express, der Touristenbahn zur Burg Rheinfels, teilt; nordwestlich in Richtung Burg Rheinfels verläuft die Heerstraße parallel bzw. schräg zur B9. In diesem Straßenabschnitt befinden sich viele Straßencafes und Restaurants mit Außengastronomie. Es ist sicherlich auch für Behinderte mit Rollstuhl möglich, diesen Abschnitt, der leicht zugänglich ist und nur wenig Autoverkehr hat, zu passieren und sich nach Rastmöglichkeiten umzusehen. Der Straße in dieser Richtung folgend, gelangt man nach ca. 300 Metern auf der rechten Straßenseite zur Touristeninformation. Diese ist barrierefrei zugänglich, d.h. sie liegt ebenerdig und ist daher auch für Rollstuhlfahrer kein Problem. Hier kann der interessierte Pilger Informationen über die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte von St. Goar, der Burg Rheinfels und der nahegelegenen Loreley bekommen.

Von der Burg-Express – Haltestelle aus in Richtung Bingen, ist die Heerstraße identisch mit der B 9.

Neben vielen anderen touristischen Zielen in St. Goar und Umgebung ist auch für den behinderten Pilger ein Besuch der weithin bekannten Burg Rheinfels sicherlich ein Erlebnis. Zur Burg hinauf gibt es jedoch außer einem sehr steilen, für Rollstuhlfahrer ungeeigneten Fußweg als Verkehrsmittel nur den bereits erwähnten Burg-Express, der Touristen in kleinen Fahrzeugen zur Burg befördert. Nach Informationen des Bedienpersonals ist es nicht möglich, mit dem Burg-Express Behinderte mit Rollstuhl problemlos zu befördern, insbesondere nicht Rollstuhlfahrer, die mit Elektrorollstühlen fahren. Mit Hilfe des Personals können Behinderte Menschen mit faltbaren Rollstühlen den Burgexpress benutzen. Als Alternative bietet sich an, vorher Kontakt zu einem in der Nähe ansässigen Beförderungsunternehmen aufzunehmen, das für den Transport von Fahrgästen mit Rollstuhl eingerichtet ist. Auf der Burg stehen für Tagesbesucher der Burg stehen behindertengerechte Toiletten zur Verfügung.

Im Ort St. Goar sind barrierefrei zugängliche Hotels mit Zimmern, die behindertengerecht gestaltet sind, nicht vorhanden. So die Auskunft im Tourismusbüro und von kundigen Bewohnern des Ortes. Gleiches gilt auch für Restaurants bzw. Gasstätten mit barrierefreiem Zugang. Das hängt damit zusammen, dass viele Hotels und Gasstätten direkt am Rhein gelegen sind und wegen des Hochwassers eine entsprechende Bauweise mit höher gegründeten Baukörpern aufweisen. Zugänge zu den Häusern von der Rheinseite her sind fast ausnahmslos nur über entsprechende Stufen möglich. Es gibt kaum Hotels und Gaststätten im Ort, die über eine Rampe verfügen; weder als Zugang zu dem Hotel noch zu den Restaurants. Diese Problematik ist im Übrigen in sehr vielen, unmittelbar am Rhein gelegenen Orten im Mittelrheinbereich festzustellen.

Ein weiteres Problem für behinderte Rollstuhlfahrer ist der Bahnhof in St. Goar. Dieser hat überhaupt keinen barrierefreien Zugang bzw. bietet keine Möglichkeit, von den Bahngleisen ohne fremde Hilfe herunter zu kommen. Es gibt auch kein entsprechendes Service-Personal zur Unterstützung vor Ort. Zwar gibt es einen Fahrdienstleiter, der jedoch nur sporadisch anwesend ist. Man kann natürlich den zentralen Service-Point der Bahn AG anrufen und mit rechtzeitiger Voranmeldung erreichen, dass bei Ankunft des Zuges am Bahnhof Service-Personal zeitgerecht verfügbar ist, um den Fahrgast mit seinem Gepäck und dem Rollstuhl auf eine andere Ebene zu befördern.

Weiterhin fehlt am Bahnhof ein behindertengerechtes WC.

Im Ort gibt es sehenswerte Kirchen, aber alle Kirchen haben keinen behindertengerechten Zugang, sondern nur Zugänge, die über Stufen erreichbar sind. Es gibt zwar Pläne, dies künftig zu ändern, ein Realisierungszeitpunkt ist noch offen.

## **Info St. Goar**

### ***Sehenswürdigkeiten***

- **Römerkastell**, direkt am Rheinufer gelegen.
- **Museum der Stadt Boppard** (u.a. Thonet-Sammlung). Ab 01. Nov. 2009 für 4 Jahre geschlossen.
- Kirchen
  - St. Servatius-Kirche, Boppard-Zentrum, Marktplatz (nicht barrierefrei zugänglich, soll jedoch in naher Zukunft realisiert werden)
  - Karmeliterkirche, Boppard-Zentrum, Karmeliterstraße/Heerstraße (barrierefrei zugänglich über eine Rampeanlage)

### ***Sonstiges***

- Behindertengerechte Toilette: Nähe Bahnhof, in der Straße „Am Bahnhof“, Ecke „Liebensteinstraße“.

Hinweis: Euro-Schlüssel erforderlich

### ***Übernachtungsmöglichkeiten mit barrierefreiem Zugang und behindertengerechten Zimmern***

- **Flair Hotel Restaurant Landsknecht Sankt Goar** - Rheinuferstraße, Aussiedlung, Landsknecht 4, D-56329 Sankt Goar, ca. 3 km vom Zentrum St. Goar entfernt - Tel. 06741-2011 - [www.hotel-landsknecht.de](http://www.hotel-landsknecht.de)

Das Hotel verfügt über 3 Zimmer, die für die Unterbringung für Menschen mit einem Rollstuhl bedingt geeignet sind, da mit elektrischen Rollstühlen wegen der breiteren Abmessungen Probleme in den Durchgängen auftreten können. Ebenso zu dem Biergarten, der unmittelbar von dem Hotel in Rheinnähe führt, gibt es einen barrierefreien Zugang. Es empfiehlt sich, rechtzeitig vorher zu reservieren, da das Hotel gut besucht ist.

Wer in seinen Reiseplänen den sicherlich lohnenswerten Besuch der rechtsrheinisch gelegenen Loreley auf dem Loreleyfelsen vorgesehen hat, dem bietet sich die Möglichkeit, mit der Autofähre St. Goar – St. Goarshausen, auch als Loreley-Fähre bekannt, auf die andere Rheinseite zu wechseln.

Von St. Goarshausen aus (Haltestellen KD Anleger oder Marktplatz) gelangt man mit einem Linienbus (Linie 595) der NVG Nassauische Verkehrs-Gesellschaft mbH Bogel (Telefon 06772 964970 584) zum Loreley-Besucherzentrum. Dieses ist barrierefrei zugänglich – ebenso die behindertengerechten Toilettenanlagen.

Nähere Informationen unter:

[www.loreley-touristik.de/](http://www.loreley-touristik.de/)

[www.loreleyinfo.de/](http://www.loreleyinfo.de/)

Nach dem Besuch der Loreley empfiehlt es sich, wieder unter Benutzung der Bus- und Fährverbindung zurück auf die linksrheinische Seite nach St. Goar zu wechseln, um von dort ab dem Fähranleger die Wanderung in Richtung Oberwesel / Bingen fortzusetzen.

Nach kurzem Wegeverlauf direkt an der B 9, ab dem Hotel „Schöne Aussicht“, führt der Wanderweg wieder kurzzeitig mehr zum Rheinufer zu - etwas weg von der B 9. Der Weg ist in diesem Bereich sehr gut asphaltiert, sehr gut zugänglich und weist eine ausreichende Breite auf. Abgesehen von kurzen Wegeabschnitten mit weniger guten Oberflächen finden wir auch im weiteren Wegeverlauf überwiegend gute bis sehr gute Wegeverhältnisse vor. Asphaltierte bzw. betonierte Beläge dominieren die Wegstrecke – unterbrochen von Abschnitten mit gepflasterten Oberflächen bzw. Schotter- oder festgestampften Kiesbelägen, die jedoch bei anhaltender Nässe nach starken Niederschlägen aufweichen können und für Rollstuhlfahrer problematisch sind.

Am Ausgang des Ortsteiles St. Goar Stadtkern – der Weg führt uns wegen des rheinseitig gelegenen Campingplatzes „Loreleyblick“ direkt wieder an der B 9 entlang - finden wir das Hotel-Restaurant und Cafe „Winzerhaus Loreley“ mit Biergarten, bzw. Aussengastronomie. Zumindest in der Saison bietet sich dem pilgernden Rollstuhlfahrer hier die Möglichkeit, barrierefrei einen Imbiss zu nehmen. Gleiches findet sich auch bei dem Hotel-Restaurant und Cafe „Keuthmann“, etwa 100 Meter entfernt vom „Winzerhaus Loreley“ in Richtung Bingen. Das Haus liegt direkt auf der linken Wegeseite oberhalb des Campingplatzes mit gutem Blick auf den Rhein.

Weiter auf dem Weg, zwischen Rheinkilometer 554,3 und 554,2, erblicken wir auf der rechtsrheinischen Seite den imposanten Loreleyfelsen. Von hier aus kann man leider nur wenig von der Loreley und dem Besucherzentrum sehen.

Etwa 6 Kilometer von der Ortsmitte St. Goar entfernt, sehen wir zur rechten Hand einen beschränkten Bahnübergang, der zu dem hinter der B 9 gelegenen Ort Oberwesel führt. Es ist lohnenswert, den Ortskern zu besichtigen, sei es, um die Sehenswürdigkeiten des Ortes anzuschauen oder in einem Restaurant bzw. Café einen Imbiss zu genießen. Bevor man jedoch den beschränkten Bahnübergang passieren kann, muss man die B 9 überqueren. Es gibt keinen Fußgängerüberweg hier; die Überquerung der B 9 erscheint daher als leicht gefährliches Unterfangen. In Stoßzeiten herrscht hier sehr viel Autoverkehr vor. Alternativ zu dem Bahnübergang kann man die B 9 auch über Straßenbrücken queren, um in den Ort zu gelangen. Es gibt zwei solcher Brücken; die nächstgelegene ca. 1 km weiter in südlicher Richtung, eine weitere ca. 1,4 km vom Bahnübergang entfernt in Höhe des Bahnhofs Oberwesel. Empfehlenswert ist es, die letztgenannte Brücke zu benutzen. Zu- und Abgänge der Brücken sind relativ steil (für Rollstuhlfahrer über Rampen); ggfs. muss Hilfe anderer Passanten in Anspruch genommen werden.

Nach gelungener Überquerung der B 9 und der Bahntrasse bietet uns der Ort Oberwesel ein beeindruckendes Stadtbild mit vielen historischen Gebäuden und zum Teil sehenswerten Architektur. Imposant ist vor allem die alte Stadtmauer, die in Teilen noch sehr gut erhalten ist. Leider ist zu bemerken, dass alle diese touristischen Sehenswürdigkeiten für behinderte Menschen, zumindest für Rollstuhlfahrer, nicht gut zugänglich sind. Die Straßen des Ortes sind größtenteils gepflastert. Das Kopfsteinpflaster ist zwar flach gehalten, stellt aber doch eine Behinderung dar.

Weitere Gebäude und Einrichtungen von Interesse, wie z.B. die sehenswerte St. Martinskirche, die oberhalb des Ortes kurz vor der Alten Stadtmauer gelegen ist, hat keinen barrierefreien Zugang und ist nur über steile Zugangsstraßen erreichbar.

Oberhalb der Mainzer Straße und in der Nähe des Bahnhofs finden wir die Liebfrauenkirche mit vielen sehenswerten Besonderheiten. Es gibt an der Südseite einen barrierefreien Zugang zum Kircheninneren. Dieser wird allerdings nur in Abstimmung mit dem Pfarrer geöffnet. Trotzdem lohnt sich ein Besuch dieser schon äußerlich sehr interessanten Kirche.

Noch ein Hinweis zu dem Bahnhof in Oberwesel: Der Bahnhof verfügt über kein behindertengerechtes WC, jedoch über einen barrierefreien Zugang zu dem Gleis 1, an dem die Züge in Richtung Mainz abfahren. Die gegenüberliegende Gleisseite (Züge Richtung Koblenz) ist nur über eine Unterführung mit Treppen erreichbar. Es existiert kein Personen- und Lastenaufzug. Wer auf die andere Gleisseite gelangen möchte, kann nur den zentralen Service der Deutschen Bahn AG kontaktieren und Personal zur Unterstützung rechtzeitig vorher anfordern.

## **Info Oberwesel**

### ***Sehenswürdigkeiten***

- **Marktplatz** mit Rathaus von 1842
  - **Alte Stadtmauer** mit 16 Wehrtürmen, Der markanteste Turm ist der Ochsenturm mit Zinnenkranz und aufgesetztem Oktogon ([Butterfassturm](#)) – teilweise begehbar, jedoch nicht barrierefrei zugänglich. Die Stadtmauer ist das am besten erhaltene Bauwerk dieser Art in der Mittelrhein-Region.
  - **Kirchen**
    - St.-Martinskirche. Gotischer Bau von 1350 in Höhenlage am Martinsberg nahe der alten Stadtmauer. Der als Teil des Kirchenbauwerks und in die Stadtmauer einbezogene Turm ist im Weseler Krieg zu Verteidigungszwecken errichtet worden. Der Wehrturm ist ein illustratives Beispiel sakraler Wehrarchitektur im Rheinland (Die Kirche ist sehenswert mit herrlichem Ausblick auf den Rhein und das obere Mittelrheintal, jedoch nicht barrierefrei zugänglich – steiler Aufstieg vom Zentrum aus über Straßen mit Kopfsteinpflaster).
    - Liebfrauenkirche zu Füßen der Schönburg in Bahnhofsnähe. Baubeginn 1308 - 1375 fertig gestellt. (barrierefrei zugänglich über eine Rampeanlage am südlichen Seitenschiff).
- Öffnungszeiten: - Täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr in den Sommermonaten.

### ***Sonstiges***

- Behindertengerechte Toiletten:
  - ✚ Toilettenanlage in der Liebfrauenstraße am Busbahnhof
  - ✚ Toilettenanlage an der Stadtverwaltung, Rathausstraße 3Hinweis: Euro-Schlüssel erforderlich
- Touristen-Information:
  - ✚ An der Stadtverwaltung, Rathausstraße 3
  - [www.oberwesel.de](http://www.oberwesel.de)
  - [info@oberwesel.de](mailto:info@oberwesel.de)

## **Übernachtungsmöglichkeiten mit barrierefreiem Zugang und behindertengerechten Zimmern**

- **Jugendherberge Oberwesel** - Auf dem Schönberg, 55430 Oberwesel - Tel. 06744 / 93 330 -  
Internet: [www.diejugendherbergen.de/](http://www.diejugendherbergen.de/)  
E-Mail: [oberwesel@diejugendherbergen.de](mailto:oberwesel@diejugendherbergen.de)

Oberhalb von Oberwesel, direkt neben der sehenswerten Schönburg, liegt die Jugendherberge in schöner Umgebung. Das Unterkunftsangebot umfasst auch 15 behindertengerechte Zimmer für Rollstuhlfahrer. Wegen der steilen Zufahrt ist das Haus nur schwierig erreichbar. Öffentliche Verkehrsmittel fahren die Herberge nicht an. Folgende Beförderungsunternehmen bieten Fahrten mit behinderungsgerechten Fahrzeugen für Rollstuhlfahrer an:

- Rheintal-Taxi 🏠 Liebfrauenstraße 2, 55430 Oberwesel – Tel.: 06744 / 488
  - Taxi Erdmann 🏠 Marktplatz 1, 55430 Oberwesel – Tel.: 06744 / 71 40 77
  - Taxi Papst – Tel.: 06744 / 71 11 91
- **Hotel Goldner Pfropfenzieher** 🏠 Am Plan 1, 55430 Oberwesel - Tel. 06744-93390
  - **Hotel-Restaurant Winzerhaus Urbar** 🏠 Rheingoldstraße 8, 55430 Oberwesel-Urbar – Tel.: 06741 / 1366  
Internet: [www.hotel-ami.de/](http://www.hotel-ami.de/)

## **Teilstrecke Oberwesel – Bingen**

Länge: 21,5 km.

Schwierigkeitsgrad: Leicht bis mittel.

**Routenweg:  
Rhein-Radweg linksrheinisch.**

### **Kartenmaterial:**

- Topographische Freizeitkarte RHEINSTEIG 1:50.000.  
Herausgeber: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz,  
Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation.  
3. Auflage 2009 – ISBN 987-3-89637-369-4
- Hikeline-Wanderführer und Karte 1:35.000  
Fernwanderweg Rheinsteig – von Bonn über Koblenz nach Wiesbaden.  
Herausgeber: Verlag Esterbauer GmbH – [www.esterbauer.com](http://www.esterbauer.com)  
3. Auflage, Sommer 2008 – ISBN 978-3-85000-508-1

Nachdem wir den Ort Oberwesel passiert haben, bewegen wir uns weiter auf dem Rhein-Radweg in Richtung Bingen. Der Weg verläuft auch weiterhin parallel zur B 9. Etwa ab Rheinkilometer 548 wechselt die bis dahin gut asphaltierte Oberfläche des Wanderweges in eine betonierte Struktur mit vielen Querrillen. Diese sind zum teil ausgebessert, können aber ein unangenehmes Geräusch an einem Fahrzeug, wie einem Rollstuhl erzeugen.

Unmittelbar in Höhe des Rheinkilometers 546, gegenüber der rechtsrheinischen Ortschaft Kaub, liegt auf einer kleinen Insel inmitten des Rheins die [Burg Pfalzgrafenstein](#), auch **Die Pfalz bei Kaub** genannt. Ein imposantes Gebäude, dessen Anblick und Besuch durchaus lohnenswert ist. Als Zollwache errichtet, hat die Burg wegen dieser Zweckbestimmung anders als andere Burgen am [Mittelrhein](#) nie Wohnzwecken gedient. Pfalzgrafenstein gehört neben der [Marksburg](#) und der [Burg Boppard](#) zu den wenigen nie zerstörten Burgen im [Oberen Mittelrheintal](#). Hinzu kommt, dass die Anlage nie stark verändert wurde. Erst 1867, nachdem beide Rheinseiten [preußisch](#) geworden waren, verließen die letzten Zollbeamten die Insel.

Die Burg ist über eine Fähre erreichbar, die auf der rechtsrheinischen Seite von Kaub aus zur Burg mindestens alle 30 Minuten während der Öffnungszeiten verkehrt. Zuvor muss man die Fährverbindung von der linksrheinischen Seite nach Kaub, genau gegenüber der Burg, benutzen.

Öffnungszeiten: 01. April bis 31. Oktober täglich von 10.00 – 18.00 Uhr (außer Montags)

Internet: <http://loreleytal.com/rheinburgen/rechts/pfalzgrafenstein/>

In Höhe von Rheinkilometer 545,5 verändert sich die Beschaffenheit des Weges wieder. Die Oberfläche wechselt von betoniert mit Querrillen auf asphaltiert, ist jedoch im folgenden Streckenabschnitt nur in mittelmäßigem Zustand, verbessert sich im weiteren Verlauf in Richtung Bacharach aber stetig.

Wir nähern uns nun der Ortschaft Bacharach, die zur rechten Hand jenseits der B9 liegt.

In Höhe des am Ortseingang gelegenen Parkplatzes nahe der Schiffsanlegestelle der Köln-Düsseldorfer befinden sich die Zugänge bzw. Unterführungen, die zum Ortskern der Stadt führen. Der Hauptzugang ist allerdings wegen Bauarbeiten gesperrt (Stand September 2009). Es gibt jedoch zwei weitere Zugänge weiter südlich, etwa 100 bzw. 200 Meter vom Hauptzugang entfernt. Es stellt daher außer der Überquerung der B 9 kein Problem dar, in den Ortskern zu gelangen. Die Querung der B 9 kann bei hohem Verkehrsaufkommens durchaus gefährlich sein.

wird Bacharach von vielen Ausflugs-schiffen angefahren.

Die Stadt [Bacharach](#) bietet, wenn man die Stadt durch die Eisenbahnunterführung betritt, ein durchaus interessantes Stadtbild mit vielen sehenswerten Gebäuden und historischen Fachwerkhäusern, die insgesamt den Eindruck vermitteln, dass der Besuch des Ortes durchaus lohnenswert ist. Bacharach besitzt zudem das Attribut, eine der am besten erhaltenen historischen Ortsbilder am Rhein zu haben. Hier kann der Besucher authentische Geschichte erleben und Rheinromantik pur genießen. Viktor Hugo beschrieb im 19. Jahrhundert Bacharach als eine der "schönsten Städte der Welt". Allerdings sind die durch den Ort führenden Straßen, wie in vielen anderen Orten am Mittelrhein auch, überwiegend gepflastert, zum Teil sehr uneben und daher für Rollstuhlfahrer problematisch. Es ist ebenso festzustellen, dass die Hotels und Restaurants im Ort über keinen barrierefreien Zugang verfügen.

Die oberhalb der Stadt Bacharach liegende Burg Stahleck, die einzige Höhenburg mit wassergefülltem Halsgraben, ist ebenfalls touristisch sehr interessant. Allerdings ist diese nur über Treppen bzw. eine steile Zuwegung zugänglich selbst für einen Normaltouristen eine Herausforderung. Heute dient die Burg als Jugendherberge.

Der Bahnhof in Bacharach weist die gleichen Merkmale auf wie der Bahnhof in Oberwesel; d.h. das Gleis in Richtung Bingen bzw. Mainz ist barrierefrei zugänglich. Das gegenüberliegenden Gleis (Züge Richtung Koblenz) ist nur über eine mit Treppen zugängliche Unterführung erreichbar. Es existiert kein Aufzug - Behinderte mit Rollstuhl sind daher bei Bedarf gezwungen, den zentralen Service Point der Bahn in Koblenz in Anspruch zu nehmen.

#### **Info Bacharach / Burg Stahleck**

✚ Internet: [www.bacharach.de](http://www.bacharach.de)

✚ Touristen-Information:

Rhein-Nahe-Touristik

Oberstrasse 45

55422 Bacharach

Tel.: 06743 - 919 303 06743 - 919 303

Fax: 06743 - 919 304

E-Mail: [info@rhein-nahe-touristik.de](mailto:info@rhein-nahe-touristik.de)

Die Wanderung in Richtung Bingen setzen wir auf dem parallel zur B 9 führenden Rheinradweg fort, Etwa einen Kilometer hinter der Ortschaft Bacharach verzweigt der Wanderweg in einen unmittelbar am Rhein verlaufenden Wegeabschnitt, auch ausgeschildert als Rheinradweg mit dem entsprechenden Logo und dem Hinweis, dass es bis Bingen noch 15 Kilometer sind, und dem weiter neben der B 9 führenden Wanderweg, der weniger empfehlenswert ist.

Der unmittelbar am Rhein weiterführende Wanderweg in Richtung Bingen hat eine asphaltierte Oberfläche von guter bis sehr guter Beschaffenheit. Auf den ersten 1 ½ Kilometer wird dieser Weg unterbrochen durch quer verlaufende Wasserrillen, die zwar ein Hindernis darstellen, jedoch überwindbar sind.

Bei Rheinkilometer 541 knickt der Wanderweg leicht nach rechts ab, um dann nach etwa 30 Metern nach links weiter zu führen. Auf diesem kurzen Abschnitt ist der Wanderweg nicht mehr asphaltiert, sondern mit einem holprigen Pflasterbelag versehen, der für den Rollstuhlfahrer hinderlich, jedoch überwindbar ist. Danach ist der Weg wieder asphaltiert.

Unmittelbar am Wanderweg in Höhe Rheinkilometer 539,5 befindet sich ein Kiosk mit überdachter Außengastronomie, Der Platz ist barrierefrei zugänglich und bietet einen herrlichen Rheinblick. Er lädt daher zum Rasten ein.

Etwa 200 Meter hinter dem Kiosk in Richtung Bingen wechselt die Struktur des Wanderweges erneut von bis dahin asphaltierter in eine gepflasterte Oberfläche. Der Pflasterbelag ist sehr flach gehalten mit wenig vertiefenden Rillen, die eng beieinander liegen und von einer asphaltierten Oberfläche kaum zu unterscheiden sind, d.h. es gibt hier kaum Beeinträchtigungen.

Unmittelbar vor Rheinkilometer 537 hat der Wanderer in einem Bereich von etwa 10 Metern eine leichte Steigung von etwa 6-7% zu bewältigen, die jedoch überwindbar ist.

Ab Rheinkilometer 535 ändert sich die Oberflächenstruktur des Wanderweges bis Bingen mehrmals. Asphaltierte und gepflasterte Oberflächen wechseln sich ab. Die Qualität der Beläge ist gut bis mittelmäßig; insgesamt aber unproblematisch.

Kurz hinter einer Friedhofskapelle bei Rheinkilometer 534 gibt es rechts des Wanderweges einen Rastplatz mit einer bekiesten, aber festen Oberfläche, der auch für Behinderte mit Rollstuhl leicht zugänglich ist. Der Platz ist in einem guten Zustand, hat einen festen Tisch mit Bänken und lädt zum Rasten ein.

Im weiteren Verlauf des Weges nähern wir uns bald dem Ort Bingen. Zwischen Rheinkilometer 534 und 532 sehen wir auf der rechtsrheinischen Seite den bekannten Ort Assmannshausen. In Höhe des Rheinkilometers 530 passieren wir den auf einer kleinen Rheininsel gelegenen, weltbekannten [Mäuseturm](#). Kurz danach erblicken wir zur rechten Hand die Gleisanlagen des Hauptbahnhofs Bingen, der vom Wanderweg aus über eine Fußgängerbrücke mit Rampenanlage erreichbar ist.

Der Bahnhof ist barrierefrei zugänglich; der Service-Bereich ist ebenerdig, die einzelnen Bahnsteige sind direkt oder über eine behindertengerechte Aufzugsanlage erreichbar, somit auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Im Bahnhofsbereich gibt es eine barrierefrei zugängliche, behindertengerecht gestaltete Toilettenanlage (Euro-Schlüssel erforderlich).

Vom Hauptbahnhof aus kann man über gut ausgeschilderte Zufahrtswege für Radfahrer und Fußgänger über die Bingerbrücke (überbrückt die Nahe) auf fast geradem Kurs nach ein paar hundert Metern zum Ortszentrum Bingen gelangen, wo sich 200 – 300 Meter weiter in Rheinnähe auch die Tourist-Information befindet. Eine Alternative zum Erreichen des Zentrums ist, dem Rhein-Radweg am Bahnhofsgelände vorbei weiter zu folgen. Nach kurzer Wegstrecke überquert man die Nahe über eine parallel zur Binger Brücke verlaufende Rad- und Fußgängerbrücke. Nach Passieren der Brücke erblicken wir zur linken Hand das langgestreckte Gelände der Landesgartenschau 2008 mit dem [Historischen Museum am Strom](#), dem Hindenburg- und Hafenpark mit dem [Alten Kran](#). Das Parkgelände bietet neben anderen sehenswerten Details auch viele gastronomische Einrichtungen mit Aussenbedienung – alles barrierefrei zugänglich. Zu erwähnen ist hier besonders der weithin bekannte Biergarten „Binger Sommergarten“.

## Info Bingen

### *Sehenswürdigkeiten*

- **Binger Mäuseturm** – auf einer kleinen Rheininsel vor Bingen gelegen und vom Rhein-Radweg gut einzusehen. Im Jahr 1298 wird der Turm Teil des Zollsperrsystems der Burg Ehrenfels. Franzosen zerstören 1689 das Bauwerk. Die Preußen errichten 1855 auf der Insel einen Signalturm für die Schifffahrt am gefährvollen Binger Loch. In dieser Funktion diente der Turm bis zum Abschluss der Rheinvertiefung.
- **Burg Klopp** – mitten im Stadtzentrum auf dem Kloppberg. Seit 1897 Sitz der Stadtverwaltung Bingen. Vom Dach des Burgturms bietet sich ein einzigartiger Rundblick über die Stadt, das Rhein-Nahe-Eck, den Mäuseturm und die Drususbrücke (Näheres zum Zugang allgemein und für Behinderte sowie Öffnungszeiten bei der Tourist-Information Bingen).

- **Alter Kran** – restauriertes Bauwerk aus dem 15. Jahrhundert, dokumentiert das geschäftige Treiben des Binger Hafens seit dem Mittelalter. Die Jahrhunderte überdauert hat fast die komplette Inneneinrichtung. Direkt am Rheinufer neben dem Zollamt in der Hindenburganlage und in Nähe des Rhein-Radweges gelegen, ist das Bauwerk auch für Behinderte barrierefrei zugänglich.
- **Historisches Museum am Strom** – unmittelbar am Rheinufer in einer denkmalgeschützten Industriehalle von 1898 und vom Rhein-Radweg leicht zugänglich gelegen, bietet das Museum dem Besucher seine sehenswerten Sammlungen an. Dem Werk und Leben der großen Benediktinerin Hildegard von Bingen ist eine ständige Ausstellung gewidmet. Das Museum ist barrierefrei zugänglich. Weitere Infos über die Tourist-Information Bingen.
- **Kirchen**
  - Basilika Sankt Martin (sehenswertes Gebäude im Zentrumsbereich Nähe Nahe-Ufer – Inneres nicht barrierefrei zugänglich)
  - Kapuzinerkirche am Krankenhaus (im Zentrum an der Kapuzinerstraße, barrierefrei zugänglich, Öffnungszeiten 08.00 – 21.00 Uhr)
  - Johannes-Kirche (ev.) (zentrumsternah an der Mainzer Straße – nicht barrierefrei zugänglich)

### *Sonstiges*

- **Behindertengerechte Toiletten:**
  - Burg Klopp – 08.00 – 18.00 Uhr
  - Tourist-Information Bingen (Euro-Schlüssel erforderlich)
  - Hauptbahnhof Bingen (Euro-Schlüssel erforderlich)
  - NH-Hotel Bingen am Rhein-Nahe-Eck
- **Tourist-Information Bingen** - 🏠 Rheinkai 21, 55411 Bingen – Tel.: 06721 / 184-200 /-205 /-206  
 Internet: [www.bingen.de](http://www.bingen.de)  
 E-Mail: [tourist-information@bingen.de](mailto:tourist-information@bingen.de)

### *Übernachtungsmöglichkeiten mit barrierefreiem Zugang und behindertengerechten Zimmern*

- **Rhein-Nahe-Jugendherberge Jugendgästehaus Bingen** - 🏠 Herterstraße 51, 55411 Bingen – Tel.: 06721 / 3 21 63

Oberhalb vom Bahnhof Bingen auf einer Anhöhe, liegt das Jugendgästehaus Bingen mit herrlichem Blick auf das Rheintal. Das Unterkunftsangebot umfasst u.a. mehrere behindertengerechte und barrierefrei zugängliche Zimmer. Wegen der relativ steilen Zufahrt vom Stadtzentrum bzw. vom Bahnhof aus ist das Haus für Rollstuhlfahrer nur schwierig erreichbar. Man kann jedoch vom Hauptbahnhof Bingen, der in Sichtweite des Rhein-Radweges gelegen und von dort über eine Fußgängerbrücke mit Rampe auch für Rollstuhlfahrer zugänglich ist, die Buslinie 5 bis zur Prinzenkopfstraße nehmen. Von dort sind es nur noch 300 Meter relativ steiler Fußweg bis zum Gästehaus. Alternativ bleibt nur die Nutzung von privaten Beförderungsunternehmen, die Fahrten mit behinderungsgerechten Fahrzeugen für Rollstuhlfahrer anbieten. Näheres dazu über die Tourist-Information Bingen (siehe unter Infos Bingen).

Internet: [www.DieJugendherbergen.de](http://www.DieJugendherbergen.de)  
 E-Mail: [bingen@diejugendherbergen.de](mailto:bingen@diejugendherbergen.de)

## Teilstrecke Bingen – Mainz

Länge: 35,0 km.

Schwierigkeitsgrad: Leicht bis mittel.

**Routenweg:  
Rhein-Radweg linksrheinisch.**

### Kartenmaterial:

- Topographische Freizeitkarte RHEINSTEIG – Maßstab 1:50.000.  
Herausgeber: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz,  
Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation.  
3. Auflage 2009 – ISBN 987-3-89637-369-4
- Hikeline-Wanderführer und Karte – Maßstab 1:35.000  
Fernwanderweg Rheinsteig – von Bonn über Koblenz nach Wiesbaden.  
Herausgeber: Verlag Esterbauer GmbH – [www.esterbauer.com](http://www.esterbauer.com)  
4. Auflage, Sommer 2008 – ISBN 978-3-85000-508-1
- Radwegkarte Mainz – Maßstab 1:15.000 – 4. Auflage 2005  
Herausgeberin: Stadt Mainz – Amt für Verkehrswesen, Vermessungsamt und Amt für  
Öffentlichkeitsarbeit.  
Vertrieb: Buchhandel, Touristik-Zentrale Mainz und Stadtverwaltung Mainz.
- Stadtplan der Landeshauptstadt Mainz  
Herausgeber: Rhein-Main Stadtplan-Verlag, Oranienstraße 38, Postfach 2980, 6200 Wiesbaden 1  
Der Stadtplan ist erhältlich im Buchhandel und der Touristik-Zentrale Mainz

Nach dem Besuch des Ortes Bingen bewegen wir uns auf dem Rhein-Radweg weiter in Richtung Bingen. Vom Zentrum aus folgen wir dem gut ausgeschilderten Weg, der uns zunächst am Gelände der Landesgartenschau entlang führt. Knapp 400 Meter nach dem Ende des Gartenschau-Geländes unterqueren wir eine imposante Autobrücke. Zur linken Hand sieht man den Binger Hafen mit Yachthafen. Im Bereich der Brücke ist der bis dahin asphaltierte Radweg kurz unterbrochen durch eine etwa 100 Meter lange Sandstrecke, die bei Trockenheit fest ist, bei anhaltender Nässe für Rollstuhlfahrer jedoch problematisch werden kann. Im Weiteren folgt eine feste Kiesdecke, die nach ca. 500 Metern in einen Asphaltbelag wechselt.

Links des Weges passieren wir kurz danach eine Sportanlage. Es schließt sich der Wohnmobilpark Bingen mit der Bezeichnung Hindenburg-Brücke an. Wir folgen dem gut ausgeschilderten Weg weiter geradeaus in Richtung Mainz. Nach etwa 200 Metern hinter dem Wohnmobilpark sehen wir direkt vor uns die Fragmente einer alten Brücke, vermutlich einer Eisenbahnbrücke. Hier gibt es zwei Möglichkeiten der Weiterführung des Wanderweges. Entweder biegen wir unmittelbar vor der Brücke nach links ab und gelangen auf den Wanderweg, der uns direkt am Rheinufer entlang führt. Die Oberfläche dieses Weges ist mit Kies bzw. teilweise mit Schotter versehen. Nach Auskunft von Anwohnern bilden sich bei Regenfällen teilweise Pfützen, die den Boden aufweichen und dann zu Vertiefungen führen. Trotzdem sollte es möglich sein, diesen Weg auch mit einem Rollstuhl zu befahren.

Die zweite Alternative ist, dass wir den Weg geradeaus nehmen, der durch das Brückenfragment führt. Dieser Weg führt uns durch die Ortschaft Gaulsheim. Kurz vor dem Ortsausgang sehen wir auf der rechten Seite ein Mazda und Ford Autohaus. Hier zweigt der Radweg links ab, d.h. wir müssen die Mainzer Straße überqueren und dem Hinweisschild des Weges nach Mainz weiter folgen, der im ersten Streckenverlauf neu asphaltiert worden ist und eine sehr gute Oberflächenbeschaffenheit aufweist. Nach etwa 150 Meter dieses Weges sehen wir einen Abzweig rechts. Diesen nicht nehmen, sondern dem Weg geradeaus weiter folgen; d.h. der Weg macht hier einen leichten Bogen in Richtung Rhein. Im Weiteren hören wir sehr stark die Fahrgeräusche der nahezu parallel Autobahn A 60/E 42. Das ist durchaus störend.

Wir folgen weiter dem Wanderweg, der uns wieder von dem parallelen Verlauf zu A 60 entfernt. Nach kurzer Wegstrecke sehen wir einen Abzweig nach rechts, der zu dem Ort Sporkenheim führt. Diesem folgen wir jedoch nicht, sondern dem ausgeschilderten Wanderweg weiter nach Mainz

Der Radweg verläuft im Übrigen rechts unterhalb eines Hochwasserschutzdamms und führt an der Ortschaft Ingelheim (Ortsteil Ingelheim-Nord bzw. Freiweilheim) vorbei.

#### Hinweis:

Wem die Teilstrecke Bingen – Mainz mit über 30 km Wegstrecke zu lang erscheint, dem bietet sich die Möglichkeit, im Stadtteil Ingelheim-Süd (Ober-Ingelheim) eine Unterkunft im „Wasem Weinhotel“ zu bekommen. Das Hotel bietet ein barrierefrei zugängliches, behindertengerecht gestaltetes Zimmer an. Die Entfernung vom Rhein-Radweg zum Hotel beträgt ca. 4,5 Kilometer. Näheres über die Anfahrt zum Hotel sollte bei der Reservierung im Hotel erfragt werden.

Adresse: Wasem Weinhotel, Stiegelgasse 52, 55218 Ingelheim am Rhein. Tel.: 06132 / 4337-0.

Internet: [www.wasem-weinhotel.de](http://www.wasem-weinhotel.de)

E-Mail: [info@wasem-weinhotel.de](mailto:info@wasem-weinhotel.de)

Eingangs des Ortes Ingelheim-Nord, in der Straße „In der Rheingewann“, treffen wir direkt am Damm auf die Gaststätte „Zum Lok-Schuppen“ mit barrierefreiem Zugang zum Biergarten und zum Inneren der Gaststätte. Der müde und durstige Wanderer nutzt hier vielleicht die Gelegenheit zu einer Rast.

Danach folgen wir am Damm entlang weiter der Straße „Im Rheingewann“, bis wir auf die kreuzende „Rheinstraße“ stoßen. Hier biegen wir kurz nach links in Richtung Fähranleger ab, um nach etwa weiteren 10 Metern nach wieder nach rechts abzuzweigen. Hier setzt sich der Wanderweg nach Mainz unterhalb des linksseitig verlaufenden Hochwasserschutzdamms fort; der Weg ist asphaltiert, in gutem Zustand und gut ausgeschildert.

Wir passieren im weiteren Wegeverlauf eine kleine Brücke, überqueren diese und sehen dahinter an einer Weggabelung zwei Hinweisschilder. Ein Hinweisschild weist auf das Anglerlokal „Rheinklaus“ hin, das andere auf den Rhein-Radweg Richtung Mainz, dem wir folgen.

Nach kurzer Fahrt erreichen wir den kleinen Ort Heidenfahrt, der rechts vom Wanderweg liegt. Vor einer Weggabelung am Ortsende sehen wir das Ausflugslokal „Cafe-Restaurant Rheinterrasse“ mit barrierefrei zugänglicher Außengastronomie. Das Lokalinnere ist ebenfalls barrierefrei zugänglich. Dort befindet sich auch eine behindertengerechte Toilette. Es empfiehlt sich, hier zu rasten – nicht nur aus kulinarischen Gründen, sondern auch wegen der herrlichen Umgebung.

Von der beschriebenen Weggabelung aus hat man über eine neu gestaltete Fläche Zugang zu einem direkt am Rhein gelegenen Rastplatz mit Ruhebänken und einem dahinter gelegenen kleinen Campingplatz. Der Abstecher dorthin wird belohnt mit einem wunderbaren Blick auf den Rhein und das gegenüber liegende Ufer, einer als Naturschutzgebiet ausgewiesenen Insel. Der Platz lädt förmlich ein zur **inneren Einkehr** und zum Rückblick auf den bisher genommenen Weg – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Diesen Rast- und Ruheplatz kann man durchaus als einen spirituellen Ort bezeichnen, weil er relativ frei ist von jeglichen Verkehrsgeräuschen oder von Geräuschen von vorbei fahrenden Schiffen. Wir haben hier einen Seitenarm des Rheins, der wenig befahren ist. Man sieht hier im Grunde genommen nur Rad- und Fußwanderer vorbeifahren bzw. -gehen.

In der Fortsetzung des Weges Richtung Mainz folgen wir an der Weggabelung der Beschilderung, die uns halbwegs wieder auf den Rhein-Radweg unterhalb des Hochwasserschutzdamms entlang führt. Das Hinweisschild zeigt uns, dass es bis zur Ortsmitte Mainz noch 17 Kilometer sind und zurück bis Bingen 18 Kilometer.

Etwa 2,8 Kilometer vom Ausflugslokal „Cafe-Restaurant Rheinterrasse“ entfernt passieren wir zur rechten Hand einen Badensee mit einem Campingplatz im Hintergrund. Nach weiteren ca. 2 Kilometern sehen wir rechts des Weges den Ort Budenheim, einem Industriestandort, durch den auch die Bahnverbindung nach Mainz verläuft.

Wir folgen weiter der Ausschilderung des Rhein-Radweges, die uns ein Stück durch den Ort führt. Wir fahren zunächst die Ernst-Ludwig-Straße bis zum Ende durch, wo wir auf die rechtwinklig dazu verlaufende Rheinstraße stoßen. Hier biegen wir nach links in die Rheinstraße ein, und folgen dieser direkt bis zum Rheinufer, wo der Wanderweg an einem Kiosk und Rastplatz mit Tischen und Bänken vorbei nach rechts abbiegt und uns ein Stück direkt am Rheinufer entlangführt – mit herrlichem Blick auf den Rhein, der nur durch

die zu rechten Hand liegenden Chemieanlagen gestört wird. Zuvor können wir bei Bedarf am Kiosk eine kurze Rast mit Imbiss einlegen.

Im weiteren Wegeverlauf sehen wir zur linken Hand die Schiffswerft Reuss GmbH. Hier endet die bis dahin asphaltierte Oberfläche des Radweges und mündet ein in einen Schotter- und Kiesweg. Dieser ist zwar breit aber von weniger guten Beschaffenheit der Oberfläche. Nach etwa 700 Metern Wegstrecke ist der Weg wieder asphaltiert.

Nach ca. weiteren 180 Metern auf der asphaltierten Strecke des Wanderweges, der gleichzeitig auch ein Stück Fahrstraße Richtung Budenheim darstellt, kommen wir an einer Umspannstation vorbei und biegen hier unmittelbar nach links ab. Auf einem Hinweisschild lesen wir, dass wir bis Mainz noch 8,8 Kilometer Weges vor uns haben. Wir passieren links und rechts Schrebergärten und bewegen uns parallel zu Hochspannungsleitung, die hier den Wegeverlauf dominant kennzeichnet. Weiter an Hochspannungsmasten vorbei, sehen wir im Hintergrund die Trassenführung der A 643, die nach links über eine Autobahnbrücke nach Wiesbaden führt.

Kurz vor der Autobahntrasse kommen wir an eine Weggabelung. Wir sehen dort den Hinweis, dass es zur Stadtmitte Mainz noch 7,1 Kilometer sind. Rückblickend weist die Beschilderung bis Bingen 28 Kilometer aus. Wir folgen dem rechts abzweigenden Wanderweg in Richtung Stadtmitte Mainz und passieren nach knapp 50 Metern eine Unterführung der darüber verlaufenden Bahntrasse. Nach weiteren ca. 130 Metern Weg stoßen wir auf eine Fahrstraße mit Ampelkreuzung, die L 423, hier auch Hauptstraße genannt. Wir queren die Kreuzung nicht, sondern bleiben auf der linken Straßenseite nach links Richtung Mainz, unterfahren die Autobahntrasse und kommen nach kurzer Wegstrecke auf die sich gabelnde L 423, die nach links als Industriestraße abbiegt und geradeaus als Hauptstraße weitergeführt wird. Wir folgen dem Wanderweg nach links an der Industriestraße entlang. Nach etwa 700 Metern verzweigt die L 423 wiederum nach links in die Straße „In der Dalheimer Wiese“, der wir entlang folgen bis zum Mombacher Kreisel. Hier verlassen wir den Verlauf der L 423 und biegen nach rechts in die K 17 / K 6 ein, die auch „Rheinallee“ genannt wird.

Wir folgen nun dem Wanderweg entlang der Rheinallee weiter, bis wir nach ca. 3,7 Kilometern auf die nach links abbiegende Parkanlage Feldbergplatz kommen. Wir biegen ab und gelangen an dessen Ende direkt zum Rheinufer; hier bezeichnet als „Adenauer-Ufer“, dem wir nach rechts entlang folgen bis kurz vor der über den Rhein führende Theodor-Heuss-Brücke. Hier, in der Nähe des Kurfürstlichen Schlosses und des Landtages Rheinlandpfalz, haben wir einen zentralen Punkt als Zugang zur Innenstadt gefunden.

Im gesamten Streckenverlauf halten wir uns strikt an die Ausschilderungen des Rhein-Radweges und beachten die einzelnen Wege- und Entfernungshinweise. Viele andere Radwanderwege kreuzen den Rheinradweg, so dass die Gefahr besteht, eine nicht gewollte Streckenführung mit Zeitverlusten in Kauf zu nehmen.

### ***Wege zum Zentrum***

#### **➤ Hauptbahnhof Mainz und Innenstadt**

Vom Hauptbahnhof in Richtung Zentrum Mainz folgt man direkt dem Radweg der am Bahnhof vorbeiführenden Alicenstraße nach rechts. Das geht ein wenig steil bergan. Zur rechten Hand sehen wir die Brücke, die über die Gleise des Mainzer Hauptbahnhofs führt. Wir halten uns aber im Bereich des Alicenplatzes. Am Alicenplatz queren wir die Ampelanlage Alicenstraße / Parkhofstraße und biegen dann weiter über den Alicenplatz in die Binger Straße ein. Am Kreuzungspunkt Alicenplatz / Binger Straße queren wir die Binger Straße an der Ampelanlage, um dann der Binger Straße abwärts zu folgen in Richtung Zentrum.

Am Kreuzungspunkt Münsterplatz folgen wir den Schildern Richtung **Landtag Rheinlandpfalz** und **Theater** und biegen halblinks in die Straße Große Bleiche ein. Wollen wir uns direkt in Richtung Rhein bewegen, um dann dem Radwanderweg am Rhein entlang in Richtung Mainz oder Bingen zu folgen, fahren wir der Straße Große Bleiche bis zum Ende durch. Entscheiden wir uns, vorher noch den Innenstadtbereich mit Dom und Gutenberg Museum zu besuchen, biegen wir nach rechts in die Flachsmarktstraße ein und folgen deren Verlauf bis zur Schusterstraße,

Die Schusterstraße endet am Marktplatz direkt vor dem Dom, der am den Haupteingang barrierefrei zugänglich ist. Ebenso bietet auch das benachbarte Gutenberg Museum einen barrierefreien Zugang zum Gebäude und über behindertengerechte Aufzüge den Zugang zu den höherliegenden Ausstellungsräumen.

Nach dem Abstecher in den touristisch interessanten Bereich mit **Dom, Theater und Gutenbergmuseum** begeben wir uns zurück auf den gleichen Wegen wie beim Zugang zu den erwähnten Sehenswürdigkeiten, bis wir wieder in die Straße Große Bleiche gelangen, der wir nach rechts in Richtung Rheinufer folgen.

Am Kreuzungspunkt Flachmarktstraße / Große Bleiche / Bauhofstraße sehen wir ein imposantes Eckgebäude, das **Landesmuseum Mainz**. Das Museum ist barrierefrei zugänglich. Die einzelnen Stockwerke sind über Aufzüge leicht erreichbar. Öffnungszeiten des Museums sind am Dienstag 10.00 bis 20.00 Uhr und Mittwoch bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr. Montags ist das Museum geschlossen.

Nach kurzem Wegstück auf der Straße Große Bleiche in Richtung Rhein sehen wir zur rechten Hand gegenüber einem kleinen Park die Kirche St. Peter, eine barocke Hallenkirche, erbaut von 1749 bis 1756. mit einem architektonisch interessanten Äußeren. Es lohnt sich, diese Kirche auch von Innen zu betrachten. Ein barrierefreier Zugang über eine Edelstahlrampe ermöglicht dies. Dieser ist auch ausgeschildert. Den Zugang erreicht man, in dem man von der großen Bleiche aus um das Gebäude herumgeht und in die Peterstraße einbiegt.

Kurz vor dem Ende der Straße Große Bleiche sehen wir schräg gegenüber dem **Kürfürstlichen Schloss** zur rechten Hand den Gebäudekomplex des **Landtages Rheinlandpfalz** mit der Staatskanzlei. Nach etwa 100 Metern Einbiegen nach rechts in den **Deutschland Platz** sehen wir den Eingangsbereich zum Landtag.

Am Ende der Straße Große Bleichen angelangt, queren wir im Kreuzungsbereich an der Ampelanlage zunächst die Peter-Altmeier-Allee und danach die Rheinallee und erreichen am Rhein das Adenauer Ufer, unserem zentralen Startpunkt der Weiterreise auf dem des Rhein-Radweg bzw. der Veloroute Rhein in Richtung Worms / Speyer.

Die beschriebenen Wegstrecken sind als Rad- bzw. Fußwanderwege überwiegend gut ausgeschildert und an sichtbarer Stelle angebracht. Hauptbahnhof, Dom, Theater und Gutenberg Museum sind nicht über durchgehende Wanderwege zu erreichen, sondern die Wege führen alle über belebte Straßen. Es gibt keine Alternative dazu. Leicht befahrbare oder begehbbare Wanderwege sind letztendlich nur die am Ufer entlang führenden Fernwanderwege, wie z.B. der Rhein-Radwanderweg.

am Marktplatz, der vor dem Dom liegt. Zugleich kann man, wenn man rechts von der Schusterstraße abbiegt, auf den Gutenbergplatz gelangen und hat dann auch gleich das Theater vor Augen. oder der Zugang durch einen Teil des Innenstadtbereichs Goethestraße, wie schon beschrieben Hindenburg Straße / Bauhof. Das sind leicht befahrbare bzw. begehbbare Zugänge. Im Übrigen führen alle Wege zu dem Fernwanderweg Radwanderweg Rhein über die Straße Große Bleiche. Von dort kommt man, wenn man sich rheinwärts bewegt, direkt zum Kurfürstlichen Schloss und zum Landtag. Dort ist dann auch wieder der Zugang zu dem Radwanderweg Rhein. Sowohl der Dom als auch das Gutenberg Museum haben einen barrierefreien Zugang. Am Ende der Großen Bleiche folgt man dem Radweg weiter in Richtung Hauptbahnhof durch Überqueren des Münsterplatzes und dort weiter in die Bingerstraße. Am Kreuzungspunkt Alliesenplatz quert man den Münsterplatz und biegt dann nach links in Richtung Hauptbahnhof ab. **Korrektur:** Man überquert den Alliesenplatz in dem man der Kennzeichnung Radwanderweg auf der Straße folgt und biegt dann kurz vor der Brücke nach rechts ab. Dieser Weg führt direkt zum Hauptbahnhof.

## Info Mainz

### *Sehenswürdigkeiten*

- ✚ **Mainzer Dom** .
- ✚ **Landtag Rheinlandpfalz mit Staatskanzlei**.
- ✚ **Kurfürstliches Schloss**  
mit angeschlossenem Römisch-Germanischen Zentralmuseum
- ✚ **Theater der Stadt Mainz**
- ✚ **Gutenbergmuseum**
- ✚ **Landesmuseum Mainz**
- ✚ **Rheingoldhalle**

## ***Einkehr***

### **✚ Kirchen**

- Mainzer Dom
- Kirche Sankt Peter
- Sankt Stephans-Kirche
- Karmeliter-Kirche
- Kirche Sankt Peter
- Kirche Sankt Stephan (Chagall-Fenster)
- Kirche Sankt Quintin
- Sankt Antonius - Kapelle

Näheres über Öffnungszeiten und barrierefreiem Zugang zum Kirchen-Inneren ist über die Touristik Centrale Mainz zu erfahren (siehe dort).

### ***Sonstiges***

#### **✚ Behindertengerechte Toiletten:**

- Im Hauptbahnhof Mainz
- Im Bereich der Tourist-Information im Rathaus-Komplex gegenüber dem Adenauer Ufer.
- Weitere Standorte sind über die Touristik Centrale Mainz zu erfahren. Im Internet gelangt man über die entsprechende Homepage ([www.touristi.mainz.de](http://www.touristi.mainz.de)) über den Link „Barrierefreies Reisen“ und dort unter dem weiterführenden Link „Barrierefreier Stadtführer“ zu den Standorten behindertengerechter Toilettenanlagen im Bereich der Stadt Mainz.

Hinweis: Euro-Schlüssel erforderlich

#### **✚ Hauptbahnhof Mainz:**

Das Reisezentrum mit Service Point befindet sich in der zweiten Etage des Hauptbahnhofes, zugänglich über behindertengerechte Aufzüge, über die auch alle Gleisanlagen erreichbar sind.

Ein behindertengerechtes WC befindet sich im Untergeschoss des Bahnhofgebäudes. Man gelangt ebenfalls wieder mit dem Aufzug dort hin. Die Benutzung des Behinderten-WC's ist mit CBF (Euro) - Schlüssel möglich oder 1 Euro Benutzungsgebühr (entweder in Form von 2 mal 50 Cent Stücken oder 1 Euro Stück).

#### **✚ Tourist-Information:**

Touristik Centrale Mainz

🏠 Brückenturm am Rathaus, 55116 Mainz

Tel.: 06131 / 28621-0

Internet: [www.tourist.mainz.de](http://www.tourist.mainz.de)

E-Mail: [tourist@info-mainz.de](mailto:tourist@info-mainz.de)

## ***Übernachtungsmöglichkeiten mit barrierefreiem Zugang und behindertengerechten Zimmern***

- In Mainz gibt es einige Hotels, Gästehäuser und Pensionen, die eine barrierefreie und behindertengerechte Unterbringung im Angebot haben.
- Eine kompetente Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft ist über die Touristik Centrale Mainz möglich. Es ist in jedem Falle sinnvoll und angeraten, rechtzeitig vorher eine Wahl zu treffen und zu buchen. Auch die Buchung ist über die Touristik Centrale telefonisch und Online möglich.
- Auf der Homepage der Touristik Centrale ([www.tourist.mainz.de](http://www.tourist.mainz.de)) gelangt man über entsprechende Links u.a. auch zu der Seite „Barrierefreies Reisen“ Hier findet der wandernde Pilger mit Behinderungen neben anderen detaillierte Informationen über Unterkunftsangebote von Hotels und Privathäuser, Lage und Entfernungen zu zentralen Punkten.